

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **34 (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Selbstheilung von der Sucht

## Nachschlagen und anwenden: Selbstheilung als Therapie

HARALD KLINGEMANN,  
LINDA SOBELL (HRSG.)

Wenn Menschen Sucht überwinden geschieht dies oftmals ohne professionelle Behandlung. Therapieangebote erreichen nur einen verschwindend kleinen Anteil der Betroffenen. Dieses Buch bietet erstmals eine umfassende Übersicht über das sogenann-

te Selbstheilungsphänomen im Suchtbereich aus psychologischer und soziologischer Sicht an. Neben einer Einführung widmet es sich den Themen Spontanremission bei Alkohol- und Substanzmissbrauch, Selbstheilung im Spektrum devianter Verhaltensweisen, die Rolle der Behandlung bei der Veränderung von Abhängigkeitsbeziehungen und Förderung der Selbstheilung in der Gemeinde. Am Ende ist ein Werkzeugkasten für PraktikerInnen enthalten. Angesprochen sind damit SozialpädagogInnen, Sucht- und SozialtherapeutInnen in stationärer und



ambulanter Suchtbetreuung, Studierende und Dozierende der Sozialen Arbeit und Psychologie, PraktikerInnen im klinischen, medizinischen Handlungsfeld und der Sozialen Arbeit.

**Harald Klingemann, Linda Sobell (Hrsg.), 2007:** Selbstheilung von der Sucht. VS – Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden.

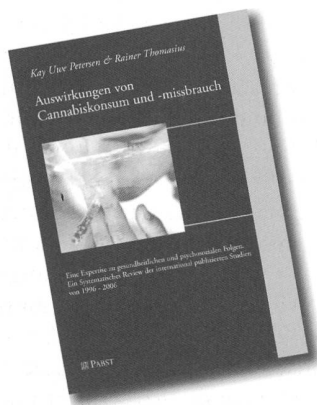
# Auswirkungen von Cannabiskonsum und -missbrauch

## Eine Expertise zu pharmakologischen und psychosozialen Konsequenzen

KAY UWE PETERSEN,  
RAINER THOMASIUUS

Cannabis ist zwar die weltweit am häufigsten konsumierte illegale Droge aber die Forschung zu Risiken und Folgen für KonsumentInnen ist noch relativ jung. Im Auftrag des deutschen Bundesministeriums für Gesundheit führten die Autoren ein systematisches Review zum Thema durch, das

weltweite Publikationen zwischen 1996 und 2006 einschließt. Damit erfolgte eine Aktualisierung der Cannabisexpertise von Kleiber und Kovar (1998) und eine Anknüpfung an den aktuellen internationalen Erkenntnisstand. Die Expertise nimmt eine kurze Einschätzung der epidemiologischen Situation des Can-



nabiskonsums in Deutschland und weltweit vor und untersucht Studien in Bezug auf ihre organmedizinischen, psychopathologischen und neurokognitiven Aussagen zu den Auswirkungen des Cannabiskonsums. Trotz des hohen wissenschaftlichen Standards ist das Buch sehr gut verständlich. Es bietet für die kontrovers verlaufenden Diskussionen zur Risikoeinschätzung des Cannabiskonsums eine Fülle von Informationen und ist somit eine echte Orientierungshilfe für MedizinerInnen, PsychologInnen, PädagogInnen, SozialarbeiterInnen und allen andere im Suchtbereich Tätigen.

**Kay Uwe Petersen, Rainer Thomasius, 2007:** Auswirkungen von Cannabiskonsum und -missbrauch. Pabst. Lengerich.

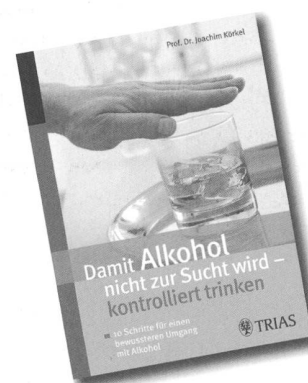
# Damit Alkohol nicht zur Sucht wird – kontrolliert trinken

## 10 Schritte für einen bewussten Umgang mit Alkohol

JOACHIM KÖRKELE

Kontrolliertes Trinken ist eine Strategie, um dem schleichenden Alkoholkonsum entgegenzuwirken – ohne vollständig auf Alkohol zu verzichten. Das Verfahren setzt auf Aufklärung und selbstbestimmte Verantwortung.

Männer und Frauen die merken, dass ihnen der alltägliche Alkoholkonsum entgleitet, erhalten hier konkrete Anleitungen, um Suchttendenzen zu erkennen und den Absturz in den Alkoholismus zu verhindern. Das Buch basiert auf einem seit vielen Jahren angebotenen, erfolgreichen Kursprogramm. Als Selbstlernprogramm vermittelt es die Methode des Kontrollierten Trinkens in zehn Schritten. Ein zusätzlich beigelegtes Trinktagebuch, das in jede Hosentasche passt, hilft Anwen-



derInnen bei der täglichen Bestandsaufnahme. Zum Buch gibt es auf der Internetseite [www.kontrolliertes-trinken.de](http://www.kontrolliertes-trinken.de) zahlreiche Informationen zum Selbstlernprogramm und Adressen von 10-Schritte-Coaches.

**Joachim Körkel, 2007:** Damit Alkohol nicht zur Sucht wird – kontrolliert trinken. Trias. Stuttgart.